

Erntedankpredigt am 26.09.2021 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Dennoch danken!

Ich lese den Anfang des 2.Korintherbriefes, den der Apostel Paulus an die Christen in Korinth geschrieben hat: *„Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die[jenigen] trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden. Denn wie die Leiden des Christus überreich auf uns kommen, so ist auch durch den Christus unser Trost überreich. Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost und Heil; sei es, dass wir getröstet werden, so ist es zu eurem Trost, der wirksam wird im (geduldigen) Ertragen derselben Leiden, die auch wir leiden. Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes. Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder [und Schwestern], über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzweifelten. Wir selbst aber hatten in uns selbst (schon) das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt. Und der [= Gott] hat uns aus so großer Todesgefahr gerettet und wird uns retten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner [= in Zukunft] retten wird; wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt, damit von vielen Personen für das uns (verliehene) Gnadengeschenk gedankt wird, durch viele für uns.“¹*

Einleitung

In diesem kurzen Abschnitt aus dem 2.Korintherbrief, den wir vorher gehört haben, erfahren wir drei spannende Antworten auf diese drei Fragen: Wer ist Gott? Was macht er für uns? Was können wir tun?

Die Zusammenfassung des ganzen Abschnittes ist bereits im ersten Wort enthalten: *„Gnade.“* *„Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“* Gott schenkt uns seine Gnade, seine Freundlichkeit und Liebe, die unser ganzes Leben verändert, wenn wir sie zulassen und uns für sie öffnen.

1. Gott ist der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes

Wer ist der Gott der Bibel? Drei Namen und Eigenschaften von Gott kommen hier vor: Gott ist der *„Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes.“*

A) Gott ist der Vater unseres Herrn Jesus Christus

Erstens ist Gott *„der Vater unseres Herrn Jesus Christus.“* Jesus hat seinen himmlischen Vater „Abba“ genannt, das hat nichts mit der schwedischen Popband ABBA zu tun, die bald ihr Comeback feiert. Abba heisst Papa. Weil Jesus seinem Vater in allen Dingen gehorsam war, dürfen nun auch wir zu Gott Papa sagen und mit ihm im Gebet sprechen wie mit unserem besten Freund.

B) Gott ist der der Vater der Erbarmungen

Zweitens ist Gott *„der Vater der Erbarmungen.“* Mein Rechtschreib-Programm auf dem Computer hat das Wort *„Erbarmungen“* nicht gekannt und deshalb mit roter Farbe unterwellt. Das heisst, mein Computerprogramm kennt zwar das Wort Erbarmung in der Einzahl, aber nicht *„Erbarmungen“* in der Mehrzahl. Das ist aber bewusst so: Gott schenkt uns nicht nur einmal sein Erbarmen, sondern immer wieder und immer wieder. Wenn wir sündigen und nichts mehr mit Gott zu tun haben wollen, heisst das nicht, dass Gott uns wie eine heisse Kartoffel fallen lässt. Sondern seine Liebe zu uns bleibt für immer bestehen, weil er selber Liebe ist. Bis in Ewigkeit.

C) Gott ist der Gott allen Trostes

Drittens ist Gott der *„Gott allen Trostes.“* Trost ist Ermutigung in schwierigen Situationen, wenn es uns schlecht geht und wir enttäuscht sind und nicht mehr weiter wissen.

¹ 2.Korintherbrief 1,1-11.

2. Gott tröstet uns

Weil Gott der Gott allen Trostes ist, tröstet er uns. Wie macht er das?

A) Dank Jesus

Gott tröstet uns, wenn wir an Jesus denken. Jesus musste leiden, er hat sein Leid ertragen und überwunden. Er ist für uns gestorben und auferstanden von den Toten, um unsere Schuld zu vergeben und uns ein Leben in der Vergebung zu ermöglichen.² Jesus hilft uns durch seinen Heiligen Geist und tröstet uns, dass auch wir unser aktuelles Leiden überwinden können, mindestens teilweise. Die Auferstehung von Jesus „bildet den Grund der christlichen Hoffnung.“³ Weil Jesus lebt, werden auch wir leben und ewig mit Gott zusammen sein, auch über unseren irdischen Tod hinaus.

B) Durch Bibel und Gebet

Gott tröstet uns, wenn wir in der Bibel lesen, eine Hörbibel hören auf YouTube und mit ihm sprechen im Gebet. Paulus betet offen und ehrlich. Er sagt, dass er an seinem Leben fast verzweifelt wäre, so schlimm war seine Situation. Er sah keinen Ausweg mehr. Im Gebet zu Gott war er ehrlich und unverblümt. Diese „schwere[n] Erfahrungen“ haben seine Beziehung zu Gott sogar noch vertieft.⁴ Auch wir dürfen im Gebet Gott alle unsere Gefühle, Ängste und Sorgen niederlegen. Im griechischen Urtext steht: Unsere Gebete sind energievoll, energiegeladen, sie haben Energie, sie sind wirksam, sie erweisen sich als stark, bewirken etwas. Gott tröstet uns, indem er durch die Bibel zu uns spricht und unsere Gebete erhört, die gemäss seinem Willen sind.

C) Durch die Kirchenfamilie

Ausserdem tröstet Jesus uns auch durch die Kirchenfamilie, die Gemeinschaft mit anderen Christen. Hier ist die Vergebungsbereitschaft zentral, dass wir nicht nachtragend sind, sondern bereit sind, Frieden zu schliessen, auch wenn es früher einmal einen Streit gab mit jemandem aus der Kirchengemeinde. Weil Jesus uns vergibt, können auch wir uns auf den Prozess der Vergebung einlassen.

3. Gott tröstet uns, wie eine Mutter ihr Kind tröstet

Auf der Vorderseite des Liedblattes habe ich einen Cartoon abgedruckt. Er zeigt einen kleinen Buben, der traurig ist, weil sein Glacé auf den Boden gefallen ist. Mit seiner Trauer und Enttäuschung geht er zu Gott. Gott wird hier mit der grünen Bibel dargestellt. Sie umarmen sich. Als Überraschung hat Gott schon ein neues Glacé für ihn bereit. Unter dem Comic steht der Bibelvers aus dem Propheten Jesaja: Gott verspricht uns: „*Ich selbst werde euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind tröstet.*“⁵ Auf den ersten Blick denken wir: Dieser Comic ist für Kinder. Doch auf den zweiten Blick stellt der Comic uns Erwachsenen die Frage: Wohin gehen wir, wenn wir traurig sind und Trost brauchen? Unseren Frust ungefiltert auf Facebook abzuladen, ist keine gute Idee. Gott lädt uns ein, dass wir unseren Trost bei ihm suchen und finden und nicht in Süchte oder andere Verhaltensweisen abdriften, die uns (langfristig) Schaden zufügen.

² „Die wesentlichen Erfahrungen Christi, insbesondere sein Leiden, sein Tod und seine Auferstehung, bilden ein grundlegendes Muster, mit dessen Hilfe die Christen ihre eigenen Erfahrungen von Leiden und letztendlicher Überwindung [des Leidens] verstehen können“, Erklärung in der Genfer Studienbibel.

³ Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament der Elberfelderbibel, S. 2089.

⁴ Norman Hillyer.

⁵ Jesaja 66,13.

4. Wir trösten andere mit Gottes Trost

Gott ist der „*Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die[jenigen] trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind.*“ Wie können wir andere Menschen trösten? Hier sollen keine plumpen Ratschläge folgen. Denn „jeder Ratschlag ist ein Schlag ins Gesicht!“ Platte Sprüche können uns nicht trösten, so geht es jedenfalls mir. Doch die tiefe Freundschaft und Beziehung zu anderen Menschen trösten uns. Jesus sagte einmal: „*Denn mich hungerte [= ich hatte Hunger], und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete [= ich hatte Durst], und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.*“⁶ Wenn jemand krank ist, wird er oft einsam. Deswegen ist es wichtig, dass wir gegenseitig nachfragen per Telefon oder mit einem Besuch Zuhause oder im Spital, wie es ihm geht. Wir können auch anbieten, für den anderen zu beten um Gesundheit für Körper, Seele und Geist.

Paulus erwähnt, dass er in Asien fast unaushaltbarer Bedrängnis ausgesetzt war, dass er starken Widerstand hatte. Noch heute gibt es in vielen Ländern Asiens Christenverfolgung. Wenn man verfolgte Christen fragt, was sie am meisten tröstet, dann antworten sie: „Betet für uns!“ Weil unser Gebet energiegeladen ist. Wir werden nachher für die verfolgten Christen in Asien beten.

Schluss: Dennoch danken

Der Apostel Paulus bittet die Christen in der Stadt Korinth, für ihn zu beten, dass Gott ihn aus der Todesgefahr rettet. Er war zuversichtlich, dass Gott ihn bewahren wird. „*Und so werden nicht nur wir, sondern viele [weitere Menschen] Gott dafür danken, dass er uns gnädig ist und uns bewahrt hat.*“⁷ Der Abschnitt endet also mit der Einladung zum Dankgebet gegenüber Gott. Auch wir dürfen Gott dafür danken, für die Ernte in diesem Jahr, aber auch dafür, dass er uns tröstet, entweder durch sich selbst oder durch andere Menschen. So schliesst sich der Kreis: Gott tröstet uns, dadurch können wir andere trösten, dann danken wir Gott für den erhaltenen Trost. „*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die[jenigen] trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.*“ Amen.

⁶ Matthäusevangelium 25,35-36.

⁷ 2.Korintherbrief 1,11b; Hoffnung für alle.